

Thomas Lutz lädt zum Experiment ein

- Neues Programm-Angebot im Gehrenberg-Stadel
- „Wirtshaus-Kultur live“ bietet Jazz-Sessions
- Wechselnde Mitspieler und Überraschungsgäste

VON JÖRG BÜSCHE

Markdorf – „Zurück zu den Ursprüngen“, sagt Thomas Lutz. Das sei sein Konzept. Wobei dem erst seit wenigen Jahren am Bodensee lebenden Gitarristen aus Hessen noch gar nicht klar war, wie sehr er mit seinem „Back to the roots“-Konzept ins Schwarze getroffen hat im Wirtshaus am Gehrenberg. Zumal just in eben jener Ecke des Restaurants, in der Thomas Lutz jüngst aufgetreten ist mit seinem Ensemble, der „Thomas Lutz' JazzX“-Band, alles begonnen hat. Dort spielten all jene Kabarettisten und jene Musiker, bis der Stadel neben dem Wirtshaus zu einem eigenen Bühnenraum umgebaut war.

Thomas Lutz schwebt indes etwas anderes vor, als der ganz gewöhnliche Bühnen-Band-Auftritt am Wochenende. Begeistert berichtet er von jenen Clubs, die er aus den USA kennt. „Da drängen sich die Musiker auf einer winzigen Fläche“, erklärt der Gitarrist. „Und das in Räumlichkeiten, die wesentlich kleiner sind als hier das Wirtshaus.“ Der Session würde das nicht schaden, ganz im Gegenteil. Das Publikum liebe diese hautnahen Live-Auftritte. Schließlich fühle es sich mitten im Geschehen, sitze es doch direkt neben den Musikern, be-



Laden morgen zu „Wirtshaus-Kultur live“ ein (von links): Thomas Lutz, Band-Leader von „Thomas Lutz' JazzX“, Alexandra Berchtold und Frank Schirl, die Betreiber des Wirtshauses und des Theaterstadels am Gehrenberg. BILD: BÜSCHE

komme mit, „was zwischen den Musikern abläuft“.

Eben dies ist Thomas Lutz' zweites Anliegen: die Unmittelbarkeit der Musik. Die Spontanität des Improvisierens, erklärt der Jazz-Gitarrist. Er will mit sei-

ner Band den Weg neben dem abgesprochenen Programm, jenseits des geplanten Arrangements beschreiten. Lutz sucht das Offene, das Experiment. „Auch dafür steht das X im Band-Namen ‚Thomas Lutz' JazzX‘.“ Denn die

Mitspieler wechseln. Darüber hinaus tritt jeweils noch ein Überraschungsgast auf. Morgen, Donnerstagabend, dem nächsten „Thomas Lutz' JazzX“-Auftritt im Wirtshaus, wird es der Konzert-Pianist Jürgen Jakob sein, der der

Wirtshaus-Kultur live

„Wirtshaus-Kultur live“ heißt ein neues Programm-Angebot im Wirtshaus am Gehrenberg. Es stützt sich auf die Jazz-Band „Thomas Lutz' JazzX“. Band-leader Thomas Lutz bringt einmal im Monat Überraschungsgäste mit ins Wirtshaus, um mit ihnen live und hautnah beim Publikum zu improvisieren. Stets dabei ist Chris Kodalik, die Sängerin aus Ravensburg. Ansonsten wechseln auch die Band-Mitglieder. Beim Auftritt am 13. Januar wird Florian Loebermann (Saxofon) mit von der Partie sein. Hauptgast aber ist Jürgen Jakob, der Klassik-Pianist aus Friedrichshafen. Beginn des Konzerts: 19.30 Uhr.

Jazz-Performance eine klassisch orientierte Komponente an die Seite stellt. „Schaun wir 'mal, was sich da so entwickelt“, zwinkert Thomas Lutz, der Alexandra Berchtold und Frank Schirl, den beiden Betreibern des Markdorfer Wirtshauses und des Theaterstadels, dankbar ist, für den von ihnen gewährten Freiraum zum musikalischen Experimentieren. „Uns hat die Idee gleich gut gefallen“, erklärt Alexandra Berchtold. Guten Jazz zu gutem Essen, das sei genau das, was das Restaurant noch gebrauchen könne. Und ein „Konkurrenz“-Angebot zum eigenen Stadel-Programm seien die monatlich nur einmal stattfindenden „Thomas Lutz' JazzX“-Auftritte keineswegs. „Eher eine schöne Ergänzung“, sagt Stadel-Programm-Gestalter Frank Schirl.